Universitätsgesellschaft, Museumsstiftung und Hansestadt Lüneburg verleihen gemeinsam mit dem Rotary Club Lüneburg den

Hosenfeld-Szpilman-Preis 2027

Der Preis soll die Erinnerung an ein Zeugnis tiefer Menschlichkeit in der Zeit des Nationalsozialismus wachhalten: die Beziehung zwischen dem polnischen, aus jüdischer Familie stammenden Pianisten Wladyslaw Szpilmann und dem in Warschau stationierten deutschen Besatzungsoffizier Wilm Hosenfeld. In den letzten Monaten des Jahres 1944 versteckte Hosenfeld Szpilmann auf dem Dachboden des deutschen Verteidigungsstabes, versorgte ihn mit Lebensmitteln und Kleidern und rettete ihm so das Leben. Nach Kriegsende versuchte Szpilman seinerseits, dem in sowjetischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Hosenfeld zu helfen.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis soll vergeben werden für

- Musikwissenschaftliche Untersuchungen oder aber künstlerische Projekte, die sich mit den Kompositionen und dem musikalischen Schaffen von Wladyslaw Szpilman auseinandersetzen, außerdem wissenschaftliche Arbeiten oder künstlerische Projekte, die sich der Erforschung oder Aufführung des musikalischen Schaffens polnischer und deutscher Musikerinnen und Musiker widmen, welche vom nationalsozialistischen Regime verfolgt worden sind.

- Forschungsarbeiten, die sich aus historischer Sicht, aber auch aus den unterschiedlichen Perspektiven der Kultur- und Geisteswissenschaften der Untersuchung ethischen Widerstandshandelns innerhalb der deutschen Bevölkerung im Allgemeinen und der Wehrmacht im Besonderen annehmen.

- Untersuchungen auf dem Feld der Pädagogik, die einen substantiellen Beitrag zur Beförderung von Zivilcourage sowie ethischem Rettungs- und Widerstandshandeln zu leisten vermögen.

- Vorhaben und Projekte, die die Handlungsräume für Zivilcourage im deutsch-polnischen Kontext thematisieren.

Der Hosenfeld-Szpilman-Preis wird seit 2022 von der Universitätsgesellschaft, der Museumsstiftung und der Hansestadt Lüneburg gemeinsam mit dem Rotary Club Lüneburg vergeben. Die bisherigen Preisträger waren das Projekt Krzyżowa Music (2023) und die Stiftung Borussia 2025).

Bewerbungen, nach Möglichkeit in deutscher Sprache und mit einem Umfang von zwei Seiten bzw. max. 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen sind bis zum 01.12.2026 an die Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft Lüneburg e.V., Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg zu richten.